Energie | Unterwalliser Jungunternehmen überzeugt mit seinem Produkt Ecowizz

Kampf den Stromfressern

MARTINACH | Die Energiewende verlangt Einsparungen von jedem Einzelnen. Wie man sparen kann und die positiven Effekte auf die Geldbörse, zeigt ein smartes Produkt von drei Jungunternehmern in Unterwallis.

Haushaltsgeräte sind Stromfresser, auch wenn sie ausgeschaltet sind und auf Standby schlummern. Fernseher, Musikanlagen und Kaffeemaschinen verbrauchen unnötig Energie. Das brachte die drei jungen Waadtländer Michael Dupertuis, Eric Nussbaum und Vincent Balegno Ende 2008 auf eine Idee. «Wir wollten ein günstiges und einfaches Produkt entwerfen, das den Energieverbrauch reduziert», umfasst Balegno das Konzept der drei Tüftler. In der Zwischenzeit gründeten die drei Jungunternehmer in Martinach eine Aktiengesellschaft, das fertige Produkt mit dem Namen Ecowizz erfreut sich grosser Nachfrage und schon bald sollen neue Märkte erschlossen werden. Doch der Reihe nach.

Finanzierung als grösste Herausforderung

Im Jahre 2009 gründeten Dupertuis, Nussbaum und Balegno mit Unterstützung der Alro Communication SA die Aktiengesellschaft Geroco SA. «Bald brachten wir auch den ersten Prototyp unseres Produkts heraus. Wegen einiger Geburtsfehler musste das Produkt allerdings noch überarbeitet werden», räumt Balegno ein.

Der Verkauf wurde 2011 gestartet, das heutige überarbeitete Stromspar-Produkt erschien jedoch erst Anfang dieses Jahres auf dem Markt. Inzwischen zählt die Firma bereits acht Mitarbeiter. Wichtig für die Entwicklung des Unternehmens war 2010 der Gewinn des Start-up-Preises von Venture Kick in der Höhe von 130 000 Franken, was gleichzeitig auch als Auszeichnung zu sehen ist. «Normalerweise geht dieser Preis an Projekte der ETH Zürich oder Lausanne. Wir sind die ersten privaten Unternehmer, die ihn erhalten haben», bemerkt Balegno nicht ganz ohne Stolz. Ende 2010 konnte die Geroco SA weitere Geldmittel von 800 000 Franken von verschiedenen Geldgebern beschaffen. Zudem erhielt sie Unterstützung von der Walliser Stiftung «The Ark», die Innovationen für eine dynamischere und diversifiziertere Walliser Wirtschaft fördert.

Smartes Produkt

Was leistet nun aber Ecowizz? Das Produkt ist vereinfacht dargestellt ein Stecker mit einem Zwischenteil, das den Stromkonsum der angeschlossenen Geräte an einen Computer übermittelt. Mittels dreier Funktionen kann der Verbrauch reguliert werden. Erstens durch manuelles Abschalten am Zwischenstück oder am Computer, zweitens durch einen Timer und drittens durch eine Funktion, welche nach zehn Minuten Standby-Betrieb der Haushaltsgeräte die Stromzufuhr automatisch unterbricht.

Ambitioniert. Michael Dupertuis (links) und Vincent Balegno möchten mit Ecowizz ins Ausland expandieren. FOTO WB

Auf einer Internetplattform kann der persönliche Energieverbrauch betrachtet und gesteuert werden. Auch die Einsparungen durch Ecowizz kann man einfach abrufen. Die Ergebnisse lassen sich sehen, ist sich Balegno sicher: «Im Schnitt spart man mit dem Ecowizz-Paket 10 Prozent Strom. Je nach Gebrauch schlägt sich das stark aufs Portemonnaie aus.»

Smart. Mit Ecowizz kann der Stromverbrauch um gut 10 Prozent verringert werden. FOTO ZVG

Die Resonanz auf das innovative Produkt ist gross. Verschiedene Stromanbieter zeigten Interesse und auch die Verkaufszahlen stimmen. Bislang wurden 6000 Ecowizz-Pakete verkauft, zum grössten Teil an Haushalte. Der Erfolg basiert vor allem auf zwei Pfeilern. Zum einen tritt das Unternehmen mit Überzeugung für sein umweltfreundliches Ziel ein, wie es auch sein Internet-Auftritt verdeutlicht. Zum andern ist die Bedienung des Geräts sehr einfach.

Entsprechend ambitionierte Ziele will die Geroco SA erreichen. Im nächsten Jahr möchte man ins Ausland expandieren, vor allem in Deutschland und Skandinavien sei eine grosse Nachfrage vorhanden. Dies erfordert eine weitere Finanzierungsrunde. **fa**

NACHGEFRAGT

Starthilfe aus dem Wallis

Herr Balegno, wieso kamen Sie als Waadtländer ins Wallis, um eine Unternehmung zu gründen?
«Alro Communications SA aus Martigny unterstützte unser Projekt von Anfang an und beteiligte sich auch bei der Gründung unserer Unternehmung. Zudem erhielten wir Starthilfe von der Stiftung The Ark, die sich für Innovation im Wallis einsetzt.»

Wie sah die Unterstützung der Walliser Stiftung genau aus?
«The Ark bot uns Hilfe bei der Finanzbeschaffung an. Zudem ermöglichten sie uns ein Coaching in Sachen Marketing und Branding. Dies ermutigte uns, unsere Firma im Wallis anzusiedeln.»

Wären Sie ohne The Ark nicht im Wallis gelandet?
«Auch die Investitionen der Alro Communications SA trugen einen Teil dazu bei. Ohne die Hilfe von The Ark wäre es allerdings viel schwieriger gewesen, hier Fuss zu fassen.» **fa**